



*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt*

*Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

*Stand Winter 2017 - Seite 1*

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia

## Miles M.39B Libellula



**AIC = 4.722.2650.10.00**

Die **M.39B** Libellula (Libellula von Segellibellen, eine taxonomische Familie der Libellen) war ein während des Zweiten Weltkrieges entwickeltes Experimentalflugzeug mit Tandemflügel von Miles Aircraft. Die Konstruktion sollte dem Piloten die beste Sicht für die Landung auf Flugzeugträgern geben. Die maßstäbliche verkleinerte Version diente der Verbesserung der von Miles für die Air Ministry Specification B.11/41 vorgeschlagenen M.39-Konstruktion eines schnellen Bombers. Das M.39-Projekt wurde allerdings abgebrochen und die M.39B verschrottet.

### Konstruktion und Entwicklung

#### M.39

Trotz einiger Probleme zeigte das Vorgängerflugzeug M.35, dass das Konzept funktioniert, und so wurde die größere zweimotorige M.39 konstruiert, um das Pflichtenheft B.11/41 zu erfüllen, das vom Luftfahrtministerium für einen Hochgeschwindigkeitsbomber erstellt worden war. Die Spezifikation war für den P.1005-Vorschlag von Hawker geschrieben worden, der durch zwei Napier Sabre-Motoren angetrieben geschätzte 640 km/h in 8300 m Flughöhe erreichen und eine 1000 kg-Bombenlast über 2500 km transportieren sollte. Das P.1005 Projekt wurde nach mehreren Verzögerungen durch das Luftfahrtministerium abgebrochen und Miles konnte im Juli 1943 seinen Entwurf vorlegen. Im November 1943 wurde ein Prototyp (mit der RAF-Seriennummer *RR910*) bestellt, aber es kam nicht zum Bau. Bis die vorgesehenen (drei) W.2/500-Turbojets zur Verfügung standen, würde die M.39 von zwei Reihenmotoren Rolls-Royce Merlin 60 oder Bristol Hercules-VIII-Sternmotoren angetrieben. Die Besatzung von drei Personen wäre in einer Druckkabine untergebracht. Neben dem in der Mitte gelegenen Bombenschacht sollte die M.39 zwei 20-mm-Kanonen in den Vorderflügelwurzeln tragen.

#### M.39B

Um das Konzept zu überprüfen, entwarf und baute Miles die M.39B im 5/8-Maßstab. Diese M.39B, die am 22. Juli 1943 flog, zeigte kein unerwünschtes Flugverhalten. Es deckte sich mit dem Interesse der Behörde für unorthodoxe Entwürfe bei großen Flugzeugen. Der Heckflügel war höher angebracht und größer als die Frontflügel, um einen Abwind zu vermeiden und Bodenfreiheit für die Propeller zu gewährleisten. Die M39B hatte innen Klappen und äußere Querruder an den hinteren Hauptflügeln, während die Frontflügel ein Klappensystem hatten, um die Flügelfläche ohne Änderung des Auftriebsbeiwerts variieren zu können.



*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt*

*Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzen*

*Stand Winter 2017 - Seite 2*

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia

Das Ministerium für Flugzeugproduktion schloss einen Entwicklungsvertrag ab und erwarb die M.39B. Miles führte weitere Flugtests durch und reichte aufgrund der Flugdaten Anfang 1944 beim Royal Aircraft Establishment eine verbesserte Konstruktion ein. Noch im Jahr 1944 ging die einzige M.39B an das Royal Aircraft Establishment in Farnborough, wo sie unter der Registrierung SR392 Testflüge durchführte. Die Maschine wurde dabei zweimal bei Unfällen beschädigt und repariert, nur um mit der Stornierung des Bomberprojekts verschrottet zu werden.



### Technische Daten (M.39B)

Besatzung:	1
Erstflug:	22.7.1943
Länge:	6,76 m
Spannweite:	Heckflügel 11,43 m, Frontflügel 8 m
Höhe:	2,82 m
Flügelfläche:	Heckflügel 17,42 m <sup>2</sup> , vordere Flügel 5,73 m <sup>2</sup>
Seitenverhältnis:	Frontflügel 10,1 Heckflügel 7,5
Flügelprofil:	Frontflügel: NACA 23018 an der Wurzel, NACA 2412 an der Spitze Heckflügel: NACA 23021 an der Wurzel, NACA 2415 an der Spitze
Leergewicht:	1091 kg
Bruttogewicht:	1270 kg
Höchstgeschwindigkeit:	164 km/h
Minimalgeschwindigkeit:	95 km/h mit ausgefahrenen Klappen
Steigrate:	5,6 m/s
Tragflächenbelastung:	55 kg/m <sup>2</sup>
Leistungsgewicht:	0,16 kW/kg
Triebwerk::	2 x De Havilland Gipsy Major IC Reihenmotor mit jeweils 140 PS





Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

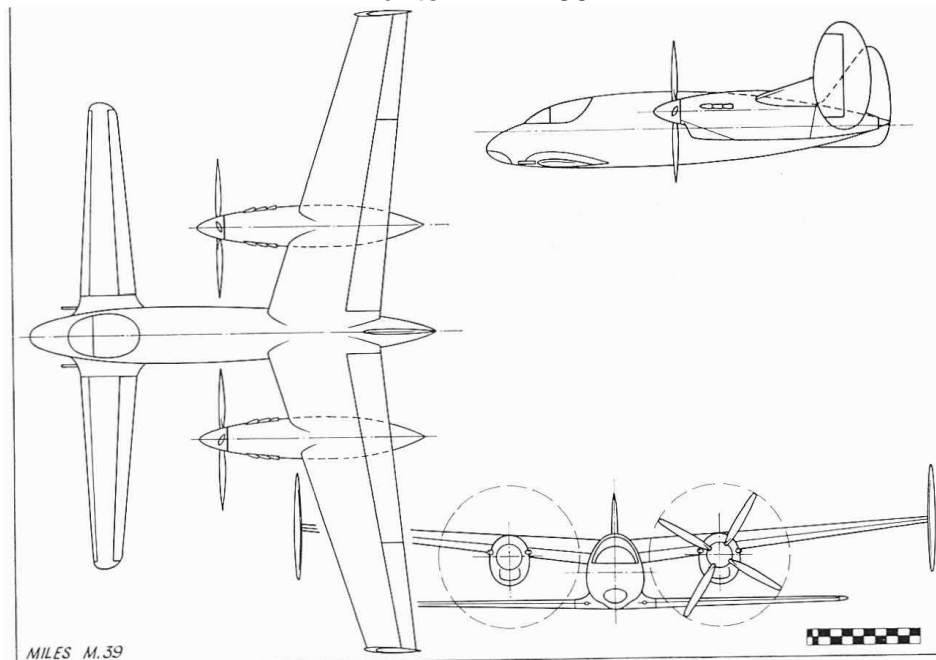
Stand Winter 2017 - Seite 3

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia



• unten: 2 x M39





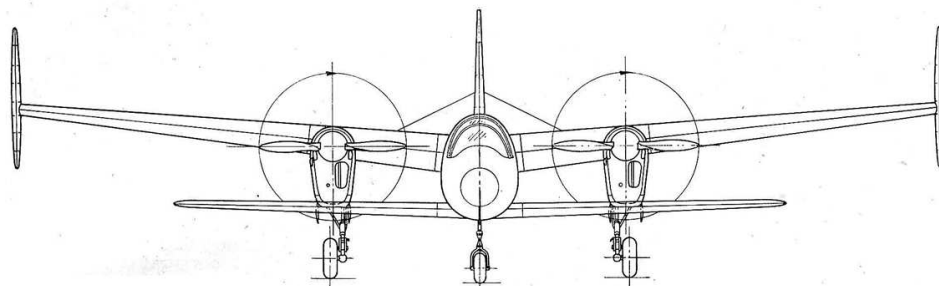
*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt*

*Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

*Stand Winter 2017 - Seite 4*

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia



**Miles M.39b**

